



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 154.

Welzheim, Samstag den 6. Oktober 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Welzheim.

Marktberechtigung.

Der Stadtgemeinde Welzheim ist durch Entschließung der K. Regierung des Jagdkreises vom 2. ds. Mts. die Erlaubnis zu Abhaltung eines **Wochenmarktes** je am **Samstag** und, wenn auf diesen ein Festtag fällt, am vorhergehenden Tag mit den in § 66 Abs. 1 Ziffer 1—3 der Gewerbeordnung bezeichneten Gegenständen auf die Dauer von 10 Jahren erteilt worden.
Den 3. Oktober 1900.

F. Oberant.
J. B. Straub, Amtm.

Bestellungen

auf den
Botte vom Welzheimer Wald
für das **IV. Quartal**

(Oktober, November, Dezember)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 3. Okt. (Landtagswahl.)

Der jetztherige Landtagsabgeordnete für den Bezirk, Herr Professor Dr. Hieber aus Stuttgart, hat die ihm von einer Abordnung aus dem Bezirk angebotene Kandidatur für die nächste Wahlperiode angenommen.

— Die Deutsche Partei tritt mit folgendem Programm vor die Wähler:

1. Die Deutsche Partei verlangt eine Steuerreform im Sinne des gescheiterten Entwurfs eine progressive Einkommenssteuer, Herabsetzung der Ertragssteuern, Abzug der Schuldzinsen, Freilassung der kleineren Einkommen und Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse der Steuerpflichtigen herbeiführt.

Die Deutsche Partei fordert Erleichterung des Ackerfeldes und des Weinbergs beim Steueranschlag und stärkere Besteuerung der Großbazare und Warenhäuser.

Die vollständige Ersetzung der staatlichen Ertragssteuern durch eine Vermögenssteuer bei den größeren Vermögen ist als Ziel festzuhalten und, sobald sich die Wirkungen der Einkommenssteuer übersehen lassen, in Angriff zu nehmen.

Zur weiteren Entlastung der Minderbemittelten empfiehlt sich ferner die Ausdehnung der Erbschaftsteuer unter progressiver Heran-

ziehung auch der Abkömmlinge bei großen Vermögen.

Die Deutsche Partei billigt die Absicht der Regierung, die Gehalte der Staatsangestellten und namentlich der Unterbediensteten so zu regeln, wie es durch das Interesse des Staats an der Erhaltung eines tüchtigen, zuverlässigen Beamtenstandes geboten ist. Hierbei ist auf die Finanzlage des Staats Rücksicht zu nehmen.

2. Die Deutsche Partei tritt nach wie vor ein für eine Revision der Verfassung. Sie fordert die Umwandlung der zweiten Kammer in eine auf Grund des allgemeinen gleichen, direkten und geheimen Stimmrechts gewählte Volkskammer und bei der ersten Kammer vor allem Aufhebung des Stimmübertragungsrechts der Standesherrn.

3. Die Deutsche Partei verlangt eine zeitgemäße Reform der Gemeindeordnung auf liberaler Grundlage, unter Berücksichtigung der besonderen Interessen der größeren Städte, und im Zusammenhang damit die Einföhrung der periodischen Ortsvorsteherwahlen unter der Sicherung einer unabhängigen Amtsführung. Die Rückwirkung eines solchen Gesetzes auf die im Amt befindlichen Ortsvorsteher ist aus Gründen der Gerechtigkeit und mit Rücksicht auf die Interessen der Gemeinden auszuschließen.

Die Deutsche Partei hält ferner eine Reform des Korporations- und Gemeindesteuerrechts und finanzielle Erleichterung der Gemeinden für ein dringendes Bedürfnis. Zu diesem Zwecke ist erweiterte Uebernahme der Schullasten auf den Staat und Ausdehnung der Staatsstrafen anzustreben.

Die Deutsche Partei hat zur Entlastung der Wirte hinsichtlich des Umgelds mitgewirkt. Die Abschaffung dieser Steuer ist anzustreben, sobald sie durch die Finanzlage des Staates ermöglicht wird.

4. Die Deutsche Partei wünscht Erhaltung eines friedlichen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche und zwischen den einzelnen Kon-

fessionen auf dem Boden vollständiger Glaubens- und Gewissensfreiheit. Die Rechte des Staats gegenüber der Kirche, namentlich auf dem Gebiete der Schule, müssen gewahrt werden. Die Deutsche Partei fordert sachmännische Schulaufsicht, zunächst mindestens sachmänn. Bezirksaufsicht und unterstützt die Bestrebungen nach Verbesserung der Ausbildung und der Stellung der Lehrer.

5. Die Deutsche Partei sieht wie bisher eine wichtige Aufgabe in der Pflege der wirtschaftlichen Interessen, insbesondere des Mittelstandes in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, in welchen sie die starken Wurzeln eines tüchtigen und gesunden Volkes erblickt. Die Deutsche Partei wird daher für alle staatlichen Maßregeln eintreten, die geeignet sind, die Volkswohlfahrt und besonders die Interessen der bedrängten Erwerbsstände zu fördern. Die Deutsche Partei befürwortet die Schaffung einer Centralgenossenschaftsbank, deren Aufgabe es ist, die Einrichtungen für Gewährung billigen Kredits wie an die Landwirtschaft so auch an das Kleingewerbe umfassend und nachdrücklich zu unterstützen.

Eine Revision der Bauordnung ist wünschenswert.

Die Deutsche Partei war jederzeit und ist auch für die Zukunft redlich bestrebt, das Wohl der Lohnarbeiter in Industrie und Landwirtschaft mit allen Kräften zu fördern und so an der Befestigung und Erhaltung des inneren Friedens mitzuarbeiten. Sie sieht es als eine Hauptaufgabe in unserer Zeit an, daß Staat und Gemeinden darin wetteifern als Arbeitgeber in der Fürsorge für das leibliche und geistige Wohlergehen der Arbeiter für andere vorbildlich zu sein, vor allem auch auf dem Gebiet der Wohnungsfrage. Die berechtigten Bestrebungen der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, dürfen nicht beschränkt werden. Ebenso entschieden aber tritt die deutsche Partei der sozialdemokratischen Verheerung entgegen, durch welche die bewährten Grundlagen unserer Staats- und Gesellschaftsordnung unter-

graben werden. Die Deutsche Partei hält an der Zuvorsicht fest, daß, je klarer die sozialdemokratischen Lehren und Ziele sich als unhaltbar und undurchführbar erweisen, umso weniger unser Volk auf die Lockungen der radikalen „Volksbeglücker“ hören wird.

— **Herbstausichten.** Selten früh beginnt heuer in unserem Lande die Weinlese. In dieser Woche ist die Frühlese in verschiedenen Weinorten des Unterlandes bereits im Gange, der in 8 Tagen die Hauptlese folgt. Die Vorberichte lauten allerwärts sehr günstig, sodaß ein durchschnittlicher $\frac{3}{4}$ Herbst sich ergeben dürfte. Trotz der Fülle von Trauben, deren 40 an einem Stod keine Seltenheit sind, wird die Qualität des Weines dem 1895er nicht nachstehen.

— **Weihnachtspakete** für die ostasiatischen Truppen sind spätestens am Sonntag, 28. Okt., in Berlin zur Post zu geben, falls sie die letzte Postdampfer-Schiffverbindung vor dem Fest, die Bremerhaven am 30. Oktober verläßt, erreichen sollen.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Okt. Zur Landtagswahl. Ministerpräsident Dr. Febr. v. Mittnacht hat sich nun doch bestimmen lassen, eine Wiederwahl zum Landtag in seinem alten Bezirk Mergentheim anzunehmen. Nachdem Mittnachts Entschluß bekannt geworden war, zog der Kandidat des Landwirtschaftsbundes A. Treiber seine Kandidatur zurück. Mittnachts Wiederwahl ist außer Zweifel. Ein heftiger Wahlkampf bleibt dem Bezirk durch Mittnachts abermalige Kandidatur erspart.

Göppingen, 2. Okt. Auf dem Bahnübergang zwischen hier und Jaurndau, auf dem Posten Nr. 52, ereignete sich heute Abend ein schwerer Unglücksfall. Ein zweispänniges Fuhrwerk wollte eben den Uebergang passieren, als der Schnellzug von Ulm 5 Uhr 12 Min. hier sällig daherbrauste. Der Bahnwärter M. Schurr, Vater von neun Kindern, wollte die Pferde zurückhalten. Er und der Handgaul wurden auf die Seite geworfen und sowohl der Bahnwärter als das Pferd waren sofort tot. Der auf dem Wagen sitzende Fuhrmann kam mit dem Schrecken davon. Eine Betriebsstörung gab der Unglücksfall nicht.

Rottweil, 3. Okt. Ein 65jähr. Bauer von Hausen v. R. hatte gestern hier zu schaffen und 160 M. in der Tasche. Beim Wechseln eines Koupens saßen 2 Handwerksburschen das Geld. Der Bauer kam nachts 3 Uhr blutüberströmt mit 2 Schußwunden nach Hause, seiner Barschaft beraubt. Er wurde unterwegs angefallen und angeschossen.

Rottweil, 2. Okt. Febr. v. Münch hat dem Heuberger Boten zufolge beim Minister des Innern telegraphisch gegen seine Verbringung ins Irrenhaus Beschwerde eingelegt.

Trossingen, 3. Okt. Auf dem hiesigen Staatsbahnhof kam vorgestern Abend Frau Jäde von Schura beim Aussteigen aus einem schon wieder in Bewegung befindlichen Zuge unter die Räder, wobei ihr beide Füße oberhalb der Kniescheibe abgefahren wurden. Die Verunglückte starb auf dem Transport hierher.

Gödingen, 2. Okt. Den Rekruten spendeten die hiesigen Einwohner heuer die nette Summe von 1492,25 M.

Von der bayerischen Grenze, 2. Oktober. In der Nähe von Böhringen (Mertissen) wurde gestern früh der ledige Bäcker Hugo Sommer von Oberhausen bei Weßenhorn neben seinem zerbrochenen Fahrrad tot aufgefunden. Derselbe war mit einem andern Radfahrer, dem Stuccateur J. Beefer von Ruspelingen, zusammengestoßen, welcher letzterer ebenfalls schwer verletzt darniederliegt.

Deutschland.

Berlin, 2. Okt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Wortlaut des Telegramms des Kaisers von China an den deutschen Kaiser. Es lautet:

Seine Majestät der Kaiser von China entbietet Seiner Majestät dem Kaiser seinen Gruß. Daß Ew. Majestät Gesandter Freiherr v. Ketteler als Opfer der plötzlich in China ausgebrochenen Empörung gefallen ist, ohne daß unsere Beamten es verhindern konnten, und dadurch die freundschaftlichen Beziehungen getrübt sind, haben wir bereits aufs tiefste beklagt und bedauert. Durch Verordnung vom heutigen Tage verordnen wir, daß für den Verstorbenen auf einem Altare geopfert wird. Wir haben den Großsekretär Kungtang angewiesen, an einem Altare Trankopfer darzubringen. Die Handelsuperintendenten der nördlichen und südlichen Häfen haben zugleich Befehl erhalten, bei der Ueberführung des Sarges in die Heimat alle nötigen Vorkehrungen zu treffen. Bei der Ankunft des Sarges in Deutschland verordnen wir die Darbringung eines zweiten Opfers an einem Altare und haben mit Vollziehung desselben den Vizepräsidenten des Finanzministeriums Sun-hai-huan beauftragt. Es soll dadurch unser Schmerz und unser Gedenken an den Verstorbenen zum Ausdruck gebracht werden. Deutschland hat mit China stets die freundlichsten Beziehungen unterhalten. Wir hoffen daher fest, daß Ew. Majestät vor allen Dingen die großen gemeinsamen Interessen Chinas und des Auslandes schätzen und deshalb allem Groll entsagen werden, damit sobald wie möglich der Friede vereinbart werden kann und allseitige Eintracht für ewige Zeit ermöglicht wird. Das ist unsere sehnlichste Hoffnung, unser lebhafter Wunsch.

Auf dieses Telegramm ist folgende Antwort des Kaisers ergangen:

„An den Kaiser von China. Ich, der deutsche Kaiser, habe das Telegramm Seiner Majestät des Kaisers von China erhalten. Ich habe daraus mit Genugthuung ersehen, daß Ew. Majestät bestrebt sind, die schändliche, jeder Kultur höhnsprechende Ermordung Meines Gesandten nach Gebrauch und Vorschriften Ihrer Religion zu sühnen; doch kann Ich als deutscher Kaiser und Christ diese Unthat durch Trankopfer nicht als gesühnt erachten. Neben Meinem ermordeten Gesandten ist eine große Zahl von Brüdern christlichen Glaubens, Bischöfe, Missionare, Frauen und Kinder vor den Thron Gottes getreten, die um ihres Glaubens willen, der auch der Meinige ist, unter Martern gewaltsam gestorben sind und als Ankläger Ew. Majestät erscheinen. Reichen die von Ew. Majestät befohlenen Trankopfer für alle die Unschuldigen aus? Ich mache nicht Ew. Majestät persönlich verantwortlich für die Unbill, welche gegen die bei allen Völkern für unantastbar geachteten Gesandtschaften verübt worden sind, noch für die schwere Kränkung, welche so vielen Nationen, Konfessionen und den Unterthanen Ew. Majestät, die Meinem christlichen Glauben angehören, zugesügt worden ist. Aber die Ratgeber des Thrones Ew. Majestät, die Beamten, auf deren Hauptern die Blutschuld des Verbrechens ruht, das alle christlichen Nationen mit Entsetzen erfüllt, müssen ihre Schandthat büßen und wenn Ew. Majestät sie der verdienten Strafe zuführen, so will Ich diese als Sühne betrachten, die den christlichen Nationen genügt. Wollen Eure Majestät Ihren kaiserlichen Arm dazu leihen und hierbei die Unterstützung der Vertreter aller beleidigten Nationen genehmigen, so erkläre Ich Mich Meinerseits damit einverstanden. Auch würde Ich die

Rückkehr Ew. Majestät nach der Hauptstadt Peking zu diesem Zwecke gern begrüßen. Mein General-Feldmarschall Graf Waldersee wird Befehl erhalten, nicht nur Ew. Majestät nach Rang und Würde ehrenvoll zu empfangen, sondern auch Ew. Majestät jeden militärischen Schutz zu gewähren, den Sie wünschen und dessen Sie vielleicht auch gegen die Rebellen bedürfen. Auch Ich sehne Mich nach Frieden, aber nach einem Frieden, der die Schuld sühnt, das begangene Unrecht in vollem Umfange und nach jeder Richtung wieder gut macht und allen Fremden in China volle Sicherheit bietet an Leib und Leben, an Hab' und Gut, besonders aber zur freien Ausübung ihrer Religion. Wilhelm. I. R.“

Berlin, 3. Okt. Ausgabe des neuen Infanteriegewehres. Die Ausrüstung der Garde-Infanterie mit dem neuen Gewehr Modell 1898 hat begonnen. Montag und Dienstag waren Abteilungen des Garde-Grenadier-Regiments „Königin Elisabeth“ aus Charlottenburg in Spandau, um die neue Waffe im Artilleriedepot in Empfang zu nehmen.

Berlin, 4. Okt. Anlässlich des Ediktes des Kaisers Kuang-sü, welches die Bestrafung der Schuldigen zusagt und eine Liste dieser Schuldigen aufstellt, hat die deutsche Regierung eine zweite Zirkularnote an die Mächte erlassen. Diese enthält eigentlich nur eine genaue Präzisierung der ersten Note. Sie fordert die Mächte auf, durch ihre in China vertretenen Gesandten die im kaiserlichen Edikte aufgestellte Liste der Schuldigen daraufhin prüfen lassen zu wollen, 1. ob auch die wirklich Schuldigen genannt sind, und 2. ob die angebrohten Strafen der Schuld entsprechen; 3. verlangt die Zirkularnote eine Kontrolle über die wirkliche Ausführung des im kaiserlichen Edikt Befagten.

München, 2. Okt. Heute vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr fand die standesamtliche Eheschließung des Prinzen Albert von Belgien mit der Herzogin Elisabeth in Bayern statt. Den Akt nahm der Staatsminister Febr. v. Crailsheim vor. Hierauf begaben sich die Fürstlichkeiten in feierlichem Zuge nach der Allerheiligen-Kirche, wobei die Braut vom König der Belgier und vom Prinzregenten geleitet wurde, während der Bräutigam zwischen dem König von Rumänien und der Gräfin von Flandern schritt. Die Trauung wurde von dem Erzbischof von München vollzogen. Dann fand in dem Thronsaal der Residenz ein Huldigungsakt statt. Bei der Tafel brachte der Prinzregent auf den König der Belgier einen Trinkspruch aus. Dieser erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Prinzregenten und die Neuvermählten.

Prinz Albert und Gemahlin werden am Samstag in Brüssel eintreffen. Nach ihrer Ankunft werden dort mehrere Tage lang große offizielle und Volksfeste stattfinden.

München, 3. Okt. Das neuvermählte Paar und der König der Belgier sind gestern nachmittag mit dem Orient-Expresszug in der Richtung nach Stuttgart abgereist.

Leipzig, 3. Okt. Die Grundsteinlegung des Völkerschlachtdenkmal's bei Leipzig findet am 18. Oktober, dem Jahrestag der Völkerschlacht statt. Ueber 300 Vereine haben ihre Teilnahme zugesagt, von denen die auswärtigen durch Deputationen vertreten sein werden. Die Grundsteinlegung dürfte sich allem Anschein nach zu einer volkstümlichen Feter ersten Ranges gestalten.

— Am Montag Abend wurden auf dem Heimwege vom Jahrmarkt in Gehringwalde (Sachsen) nach Groß-Milkau vier junge Mädchen von einem unbefannten Individuum angefallen. Drei der Mädchen konnten sich

flüchten, das vierte, die 16 Jahre alte Tochter eines Guisbekkers, wurde in den Wald geschleppt und dort mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Der Mörder ist entkommen.

Musland.

Wien, 2. Okt. Bezüglich der diplomatischen Situation in China erfahre ich aus diplomatischen Kreisen, daß man durch den Brief Kaiser Wilhelms an den Kaiser von China die Lage für entschieden gebessert hält, da Deutschland nach dem Einlenken Chinas auch einzulernen beginnt und die Bestrafung der Räubersführer den chinesischen Behörden überläßt. Dies sei vorwiegend durch den Einfluß Rußlands auf den Kaiser von China erzielt worden. Alle Nachrichten über die Beförderung der Vorgesetzten seien von der englischen Presse, die stark gegen Rußland heizt, erfunden. Dagegen haben die chinesischen Gesandten in Europa zweifellos ein echtes chinesisches Kaiserdekret erhalten, worin die Bestrafung und Degradierung der Vorgesetzten befohlen wird. Die chinesischen Behörden werden eine Liste der zu bestrafenden Personen aufstellen, die internationalen Gesandten werden diese Liste prüfen und die chinesischen Behörden die Bestrafung vornehmen. Man hält für möglich, daß Kaiser Kuang-sü zur Rückkehr nach Peking zu bewegen sein wird, was wenigstens den Anfang der Friedensverhandlungen erleichtern würde. Das vom Pariser „Matin“ und der „Morning Post“ in London gemeldete Memorandum Delcasses existiert nicht und ist erfunden, daher entfallen alle diesbezüglichen Kombinationen.

Rom, 3. Okt. Großes Aufsehen erregt hier die Nachricht von einem Einbruch im Vatikan. Aus einem eisernen Geldschrank wurden ungefähr 400 000 Franken gestohlen. An die italienische Polizei erging bis jetzt noch keine Anzeige. (Nach einer Meldung der Agenzia Stefani entwendeten die Diebe 357,000 Lire Rententitel und 3000 Lire bares Geld. Allem Anschein nach waren die Einbrecher mit der Dertlichkeit wohl vertraut. Der Untersuchungsrichter des Vatikans, Zingarelli, stellte Nachforschungen an, jedoch bis jetzt ohne Erfolg.)

Paris, 3. Oktober. Einem heute eingetroffenen Bericht zufolge brach unter den 400 Soldaten der Fremdenlegion, welche mit dem Dampfer Guadiana nach Taku transportiert wurden, während der Fahrt durch den Suezkanal eine Meuterei aus. 20 Legionäre sprangen in den Kanal und es gelang den meisten, sich zu flüchten. Ueberdies hatten die Meuterer, wie festgestellt wurde, versucht, im Kielraum des Schiffes Feuer zu legen.

Brüssel, 1. Okt. Die Reise Krügers. Wenn kein Hindernis eintritt, so wird sich der Präsident Paul Krüger am 7. Oktober in Lourenco Marques an Bord des niederländischen Kriegsschiffes „Gelderland“ nach Europa einschiffen. Wie die hiesige Transvaal-Gesandtschaft, welche trotz der von Lord Roberts ausgesprochenen Annexion der beiden besiegten südafrikanischen Republiken nach wie vor ihres Amtes waldet, mitteilt, wird sich das transvaalische Staatsoberhaupt, von seinem Schwiegerjohn und Privatsekretär Eloff und dem Arzte Dr. Heymaus begleitet, zuerst nach Brüssel und von da nach dem Haag begeben, um der Königin der Niederlande seinen Dank für die ihm gewährte Gastfreundschaft an Bord des „Gelderland“ auszudrücken. Die Brüsseler Transvaal-Gesandtschaft bezeichnet es als unrichtig, daß Präsident Krüger die europäischen Hauptstädte und Washington zu besuchen gedenkt, um die Intervention der Großmächte zu Gunsten der Burenstaaten hervorzuheben. Der alte Staatsmann ist viel zu klug, um

nicht zu wissen, daß ein solcher Versuch heute aussichtslos ist, denn jemals. Dagegen gedenkt der Präsident, die Initiative des Haager Friedensgerichtshofes, der soeben konstituiert worden ist, anzurufen, und dieser wird daher sehr bald Gelegenheit haben, zu beweisen, ob er eine bloße diplomatische Farce darstellt oder eine praktische Rolle zu spielen gedenkt. Deshalb ist nun die hiesige Transvaalgesandtschaft nicht ohne Besorgnis wegen eines englischen Gewaltstreiches, um sich der Person Krügers zu bemächtigen, der den Engländern auch in Europa noch sehr unangenehm werden könnte. Man befürchtet hier ernstlich, daß die Engländer mit Hilfe der portugiesischen Behörden, die ihnen bekanntlich ganz ergeben sind, Krüger im Augenblicke seiner Einschiffung ergreifen könnten, um ihn nach St. Helena zu schaffen. Das wäre freilich eine unerhörte Verletzung des Völkerrechts. Aber die Brüsseler Transvaalgesandtschaft hat mehr als einen Grund, die Engländer einer solchen Verletzung des Völkerrechts für fähig zu halten.

Brüssel, 3. Okt. Anlässlich des gestrigen militärischen Zapfenstreiches zu Ehren der Vermählung des Prinzen Albert mit der Prinzessin Elisabeth in Bayern kamen gestern in Gent ernste Unruhen vor. Mehrere tausend Sozialisten veranstalteten eine republikanische Gegenkundgebung, sangen die Arbeiter-Marseillaise und bewarfen die vorbeiziehenden Soldaten mit Steinen. 40 Unteroffiziere, welche den Zapfenstreich eskortierten, zogen schließlich die Säbel und jagten die Ruhestörer auseinander. Der Vorfall erregt überall großes Aufsehen.

Konstantinopel, 3. Okt. Meldungen des russischen Generalkonsuls aus Erzerum zufolge wurde ein Oberst und seine aus 22 Soldaten bestehende Eskorte von Kurden bei Erzinghian angegriffen und des Gepäcks beraubt. Von der Eskorte wurden 2, auf Seiten der Kurden 5 Mann getötet.

London, 3. Oktober. Die Antwort des Deutschen Kaisers an den Kaiser von China macht hier einen ausgezeichneten Eindruck. Man preist einstimmig ihre Gerechtigkeit, ihren männlichen, aufrichtigen und würdevollen Ton.

London, 3. Okt. Auch die Abendblätter besprechen des Kaisers Antwort in bewundernden Ausdrücken. Der „Globe“ meint, sie spreche das rechte Wort im rechten Moment. Nur eine Stimme herrscht darüber, daß die von ihr proklamierte Haltung auch die Haltung Englands sein müsse. In Washington soll des Kaisers Antwort einen schlechten Eindruck machen. Man nehme im Staatsdepartement an, daß der Kaiser entschlossen sei, der chinesischen Regierung eine Politik aufzuzwingen, die sie ablehnen müsse, was zu einer Verlängerung der Krise führen werde. Alle letzten Ereignisse hätten die amerikanische Stellungnahme gegen den deutschen Plan völlig gerechtfertigt. — Laut einer Neutermeldung aus Peking vom 27. Sept. stehen von Russen in Peking nur noch zwei Bataillone und eine Batterie.

London, 3. Oktober. Zum Ausfall der Wahlen. Bis Nachts halb 2 Uhr wurden gezählt: 178 Ministerielle und 54 Oppositionelle, darunter 19 Irländer. Die Ministeriellen gewannen sechs, die Oppositionellen sieben Sitze.

London, 3. Oktober. Feldmarschall Lord Roberts teilte dem Lordmayor mit, daß er nicht rechtzeitig zu dem Banket in der Guildenhalle am 9. November in London eintreffen könne.

London, 3. Okt. „Standard“ meldet aus Durban vom 2. Oktober: General Dartnell telegraphiert gestern an den Gouverneur

von Natal: Ein von Freiwilligen geführter Konvoi wurde am 1. Oktober 6 Meilen von Jagersdrift von Buren genommen. Ein Offizier und vier Mann wurden verwundet, zwei Farbige sind gefallen, mehrere Begleitmannschaften gefangen.

Pretoria, 3. Okt. Eine Depesche Lord Roberts meldet: Ein Konvoi von 22 Wagen, der unter einer Eskorte von 60 Mann Kavallerie nach Boyheid ging, wurde gestern von 140 Buren bei Jagersdrift angegriffen. Zwölf entkamen. Es wurden Freiwillige aus Natal abgeschickt, um in Erfahrung zu bringen, was aus den Uebrigen geworden ist. In der letzten Nacht brachten die Buren einen Eisenbahnzug bei Pomstation zum Entgleisen. In dem Zuge befanden sich drei Kompagnien der Goldstreamgarde und andere Truppen. 5 Mann sind tot, 1 Offizier und 13 Mann wurden verwundet.

Johannesburg, 28. Sept. Der Militärgouverneur benachrichtigte das Hauptquartier, er habe Veranstaltungen für die Rückkehr von Flüchtlingen, je 3000 bis 4000 wöchentlich, vom 10. Oktober ab getroffen.

Berschiedenes.

— Die Blitz-Winterfahrpläne, welche von den Hoftuchdruckern Greiner und Pfeiffer in Stuttgart sowohl für Württemberg wie Baden herausgegeben werden, sind rechtzeitig zum 1. Oktober erschienen. Die Vorzüge dieser Blitzfahrpläne sind bei Jung und Alt landauf landab so bekannt, daß zu ihrem Lobe nichts Neues gesagt werden kann. Wer einen Fahrplan braucht, wird selbstverständlich zum „Blitz“ greifen, wer einen andern schon hat, wird ihn nebenher anschaffen, denn der badische und württembergische kosten nur je 15 Pfennige. Es giebt sonach weder bessere noch billigere Fahrpläne.

— Auszeichnung: Der Ghaß-Sprudel Aktiengesellschaft in Stuttgart-Ghaß wurde auf der Ulmer Ausstellung für Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe für ihr natürlich-kohlensaures Mineralwasser „Ghaß-Sprudel“ die goldene Medaille verliehen.

Schöneburg, 3. Okt. In Dietenbronn wurde der 45jährige Josef Mast, Wittwer in seiner Stallung vom Pferde so heftig an den Kopf geschlagen, daß sofort der Tod eintrat.

* Unverbesserlich. Herr: „Mensch, Sie reden mir ja ein Loch in den Leib!“ — Hausierer: „Verbandzeug gefällig?“

Gerichtssaal.

— Bestrafter Briestaubendieb. Vor Unterschlagung von Briestauben ist schon wiederholt und auch in diesem Blatte gewarnt worden. Zum Beweise der Strenge, mit welcher das Gesetz gegen Briestaubendiebe einschreitet, mag nachstehender Fall dienen: Die Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Hannover verurteilte in ihrer Sitzung vom 27. Juli den Arbeiter B. aus H.-Linden wegen Diebstahls einer Briestaube zu 4 Monaten Gefängnis. B. hatte eine Briestaube des Mitglieds W. vom Verein „Columbia“-Linden eingezwungen und durch Beschneiden der Schwingen gezwungen, in seinem Schlage zu bleiben. Die Taube wurde dort, wo sie bereits brütete, von einem Kriminalbeamten gefunden.

Handel und Verkehr.

Obstpreise.

Stuttgart, 3. Okt. Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 200 Ztr. Mostobst. Preis p. Ztr. Äpfel 2,40—2,60 M., gemischtes Obst 2,00—2,20 M.

Schorndorf, 2. Okt. Obstmarkt. Zufuhr ca. 3000 Ztr. Preis 1,60—2,00 M.

Stuttgart, 4. Okt. Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 4000 Ztr. Mostobst. Preis p. Ztr. Aepfel 2,40—2,60 M., gemischtes Obst 2,00—2,20 M.

Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr 600 Zentner Kartoffeln. Preis per Ztr. 2,80 bis 3,00 M. 1000 Stück Filderkraut. Preis per 100 Stück 20—22 M.

Badnang, 3. Okt. Gebrochene Aepfel 3 M 50 S, Birnen 3 M, Mostäpfel 2 M 20 S, Zwetschgen 4 M. Noch großer Vorrat.

Eplingen, 3. Okt. Der Obstmarkt war heute mit ca. 300 Säcken befahren. Der Handel ging bei steigenden Preisen ziemlich lebhaft. Aepfel wurden mit 2,50—3 M und Birnen mit 2 M per Ztr. bezahlt.

Göppingen, 3. Okt. Das dem heutigen Markte zugeführte Mostobst war zu steigenden Preisen bald verkauft. Für den Zentner wurden 2—2,50 M bezahlt. An Brechobst waren über 400 Körbe zugeführt. Der Ztr. kostete 3—4 M.

Waihingen a. G., 3. Okt. Feuer trat der für unseren Ort seltene Fall ein, daß Obst waggonweise verladen werden kann. Der Preis beträgt 2—2,20 M für den Zentner Mostäpfel.

Märkte.

Stuttgart. Landesproduktenbörse. Börsenbericht vom 1. Oktbr. 1900, mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Die bessere Stimmung im Getreidegeschäft vermochte sich im Wochenverlauf nicht zu behaupten, weil Amerika Weizen etwas billiger notierte. In- dessen ist das Angebot von sämtlichen Exportländern ziemlich schwach und beeinflusst durch die hohe Seefracht, bleibt die Forderung fortgesetzt hoch, so daß jedes Rendiment fehlt. Hier ist durch den schwachen Konsum die Haltung reserviert; die Inlandsmärkte zeigen behauptete Preise.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17,60—17,75 M, fränk. 18—18,25 M, Ulka 18,75—19,25 M, Walla-Walla 19,25 M, Zaplata 18,75—19,25 M, Amerikaner 19—19,25 M, Kernen Oberländer 18,75 M, Dinkel gering 11,50 M, prima 12,50 M, Roggen württ. 16 M, russ. 16 M bis 16,25 M, Gerste württ. nominell 17,50 Mark, Pfälzer 18,50—19,50 M, Tauber 17,50—18 M, ungarisch 18—20,50 M, Haber Oberländer 15,25—15,50 M, Unterländer 14,50—15 M, Mais Mixed 12,75—13 M, Zaplata 13—13,25 M, Yellow 13—13,25 M

Murrhardt, 3. Okt. Dem gestrigen Markt waren ca. 470 Stück Vieh, meist Zugtiere, zugeführt. Der Handel ging mit Ausnahme von Mast- und Anstellvieh ziemlich flau. Die zu Markt gebrachten 70 Stück Milch- und 20 Stück Läuferchweine wurden zu steigenden Preisen verkauft. — Der Krämermarkt war gering.

Winnenden, 3. Okt. Bei dem heute hier abgehaltenen Holzmarkt betrug die Zufuhr ca. 8 Wagen Bauholz und 15 Wagen Schnitware, bezahlt wurde für Bauholz per laufender Meter 55 Pfg., für Bretter von 4,50 Meter Länge 1 M. 30 Pfg., von 3,70 Meter Länge 1 M. p. St., für Latten (per Bund gleich 10 St.) von 4,50 Meter Länge 1 M. 70 Pf., von 3,70 Meter Länge 1 M. 40 Pfg. — Die Zufuhr auf dem Obstmarkt hat heute eine hier noch nie dagewesene Höhe erreicht, ca. 1800 Säcke Mostobst und 200 Körbe Tafelobst standen zum Verkauf und wurden vollständig abgesetzt. Trotz der großen Menge sind doch die Preise nicht allzusehr gesunken. Mostobst kostete 1 M. 90 bis 2 M. 20 Pf., Tafeläpfel 3—5 M., Birnen 3—4 M. p. Zentner. — Der nächste Obstmarkt findet am Montag den 8. Oktober statt.

Graf Oberon.

Eine Familiengeschichte von C. Spielmann. (Nachdruck verboten.)

26) (Fortsetzung.)
Mit einem Schläge war die ganze Energie, die ganze trotzig-kühne Schmutzlerführerin damit aber in Susanna wieder erwacht. Kein anderer Gedanke mehr beherrschte sie in diesem Moment, als nur der an den Zug und an die demselben drohende Gefahr.

Wie ein Pfeil schnellte sie vorwärts und an die Spitze zu Jakob.

„Der Zug muß gerettet werden, Jakob! Vorwärts, den Pfad rechts auf Lutow zu! Ich decke mit dem Schein!“ flog es in wilder Entschlossenheit von ihren Lippen.

Und im Nu war sie wieder hinten und erteilte dort mit kalter Ruhe kurz und rasch ihre Befehle.

Und der Schein, Susanna an der Spitze wandte sich dorthin, wo die Grenzjäger signalisiert waren, während der Zug selbst nach rechts schemenhaft geräuschlos seinen Weg einschlug.

Jeder der sechs Mann vom Schein hatte außer seinem Packen auf dem Rücken vor sich ein kleines Bündel trockener Kiefernreis, von denen sie, im Bogen weiterschreitend, um die Grenzer von dem Zuge ab und nach der dessen Weg entgegengesetzten Richtung hin zu verlieren, geräuschvoll Zweige abknickten, als brächen sie durch das Unterholz. „Halt! Steht! Grenzaufseher!“ scholl es denn auch bald voran.

„Her zu mir!“ wünte da das Kommando schrill aus Susanna's kleiner elfenbeinernen Signalpfeife ihrer Mannschaft zu, und ein rotes griechisches Licht, von der Führerin im Nu in der Reibzunderdose entzündet, flammte, einen Moment den anstürmenden Grenzjäger — es war Herr von Rirsch — blendend und ihm zwei, drei Sekunden die Augen schließend, hell auf.

Susanna schob ein Terzerol — sie trug außer dem Gewehr deren zwei doppelläufige in handlich angebrachten Taschen bei sich — in die Luft, — Signal für den Zug, sich in Laufschrift zu setzen, — und dann stürzten die Pascher vom ‚Schein‘ sich in die Büsche. Hinter ihnen her die nun dennoch abermals hinters Licht geführten Grenzjäger, — Herr von Rirsch und Schint.

„Einen Gefangenen, Schint, um jeden Preis,“ leuchtete Herr von Rirsch dem Kameraden in wilder Erregung zu, „tot oder lebendig!“

„Weit auseinander! Zurück! Zurück!“ schrillte Susanna's Kommandopfeife ihren Paschern zu.

„Das ist der Führer, die Signalpfeife nach dem Ton!“ murmelte Herr von Rirsch und stürmte vorwärts in der Richtung, wo die Pfeife schrillte.

„Der Zug ist gerettet!“ murmelte voller Triumph Susanna und flog auf dem federnden Stahl ihrer Füße geschmeidig wie ein Wiesel durch das Unterholz.

Auf den Fersen aber fast sah ihr Herr von Rirsch, dessen Befendigkeit an ausdauernder Kraft der ihren durchaus nichts nachgab.

Ueber eine kleine Lichtung fliegend, hörte Susanna plöblich die leuchtenden Atemzüge des Bersolgers.

Sie verdoppelte ihren Lauf, indem sie einem jenseits der Lichtung liegenden Dickicht zustrebte, das eine alte Eiche von riesigem Umfang umgab. Erreichte sie das Dickicht, — dort war sie in Sicherheit.

Schon hatte sie es fast erreicht, da unglücklicherweise strauchelte ihr Fuß, glitt auf einem nebelnassen, glatten, am Boden liegenden Kiefernzweige aus, und sie stürzte hin. (F. f.)

Postfahrten

vom 1. Oktober 1900 an.

Welzheim—Schorndorf.

Stationen	Morgens	Mittags
Welzheim	5. 50	4. 30
Haubersbronn	7. 15	5. 55
Schorndorf	7. 35	6. 15

Schorndorf—Welzheim.

Stationen	Mittags	Abends
Schorndorf	12. 05	7. 30
Haubersbronn	12. 30	7. 55
Welzheim	2. 25	9. 50

Schorndorf—Rudersberg.

Stationen	Mittags	Abends
Schorndorf	12. 05	8. 30
Haubersbronn	12. 30	8. 55
Rudersberg	1. 35	10. 00

Rudersberg—Schorndorf.

Stationen	Morgens	Abends
Rudersberg	4. 40	5. 25
Haubersbronn	5. 40	6. 25
Schorndorf	6. 00	6. 45

Welzheim—Lorch.

Stationen	Morgens	Mittags
Welzheim	3. 50	12. 45
Pfahlbronn	4. 45	1. 40
Lorch	5. 40	2. 35

Lorch—Welzheim.

Stationen	Morgens	Abends
Lorch	6. 20	8. 00
Pfahlbronn	7. 35	9. 15
Welzheim	8. 35	10. 15

Welzheim—Fornsbach.

Stationen	Vormittags
Welzheim	9. 15
Kaisersbach	10. 15
Fornsbach	11. 25

Fornsbach—Welzheim.

Stationen	Abends
Fornsbach	6. 25
Kaisersbach	8. 10
Welzheim	9. 10

Alfdorf—Pfahlbronn.

Stationen	Morgens	Mittags
Alfdorf (Kariolp.)	7. 10	1. 15
Pfahlbronn	7. 30	1. 35

Pfahlbronn—Alfdorf.

Stationen	Morgens	Mittags
Pfahlbronn (Kariolp.)	7. 45	1. 50
Alfdorf	8. 05	2. 10

Alfdorf—Pfahlbronn—Lorch.

Stationen	Abends
Alfdorf	6. 05
Pfahlbronn	6. 30
Lorch	7. 20

Lorch—Pfahlbronn—Alfdorf.

Stationen	Abends
Lorch	7. 55
Pfahlbronn	—
Alfdorf	9. 20

Welzheim—Rudersberg.

Stationen	Mittags
Welzheim	12. 20
Rudersberg	1. 50

Rudersberg—Welzheim.

Stationen	Vormittags
Rudersberg	7. 10
Welzheim	8. 55

Welzheim.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des + Matthäus Weber, Mühle-
fuhrrechts hier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung **innen**
6 Tagen bei dem K. Nachlaßgericht hier anzumelden.
Den 5. Oktober 1900. **Gerichtsnotar**
Hofmann.

Landwirtschfl. Bezirksverein Welzheim.

Die Landw. Winterschule Gmünd
bietet in 2 Winterhalbjahren, je von November—März, billigste
und bequemste Gelegenheit zu ausreichender Vorbildung für junge
Landwirte mit zurückgelegtem 15. Lebensjahr. Das Schulgeld von
M. 25.— bzw. M. 15.— wird bei erfolgreichem Besuch vom
landw. Verein wieder zurückerstattet. **Schulanfang am Mitt-**
woch, den 14. November vormittags 9^{1/2} Uhr im Waren-
haus. Anmeldeformulare sind bei den K. Pfarrämtern, sowie vom
Schulvorstand erhältlich, welche gern auch weitere Auskunft erteilen.
Der Vorstand des landw. Vereins Welzheim: Der Schulvorstand:
v. Holz. Landw.-Zusp. Schmidberger.

N. Revieramt Gschwend. Nadelreißig-Verkauf

am Montag den 8. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr
bei der Klarahütte aus Boggenwald Mt. Hilttenbühl und
Wolfsbach und aus Mönchwald (Reinigungen), sowie Vorwüchse
aus Steinhau.

Holzhauserlohn-Verkauf

am Samstag den 13. d. Mts.
vormittags 9 Uhr
im „Döfen“ in Gschwend.

Solinger Stahlwaren!

Taschenmesser, Metzgermesser, Rasiermesser,
Holzreißer, Haushaltungsschneeren, Stickschneeren,
Taschenschneeren, Tischbesteck, Dessertbesteck, Gabeln,
Casseleröffel
empfehlen billiger als Solinger Versandtgeschäfte.
G. Schober.

Bester Blaubeurer Portland-Cement Cannstatter Baugyps & Carbolinum

sind frisch eingetroffen bei
Albert Weller in Welzheim.

== Bettfedern ==

empfehlen per Pfund von M 2 an,
== fertige Betten ==
Herfertigt von Mark 50 an in guter, reeller Füllung.
Heinr. Aug. Bilfinger,

Regenschirme!



empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
G. Schober.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der
Buchdruckerei ds. Bl.

Carl Schæffer, Rudersberg

empfehlen:

Arbeiterkleider,

Joppen, Hosen, Westen, Knabenanzüge.

Bettfedern, Bettfedern,
Flaum
Bettbarchent
Bettdeck, Jacquardbettzeug,
weiße und farbige Damaste,
Seidendamaste, Satin Augusta,
leinene, halbleinene und baumwollene
== Tücher, ==
Tischtücher Tafeltücher, Servietten und Handtücher,
Möbelstoffe & Vorhangstoffe
empfehlen billigt
G. Schober.

Welzheim.

Weiß und farbige Leintücher,

Wollgarne, Unterleibchen,
Unterhosen, Trikothemden,
empfehlen in großer Auswahl
S. A. Bilfinger.

Welzheim.

== Alle Sorten Farben ==

trocken und in Del abgerieben,
Leinöl, Firniß, Copallack, Möbellack, Chaisenack, Eisenack,
Politurack, Matlack, Mattirumy, Brunoline, Bemsteinack,
Lederack, Nußholzbeize, Eichenholzbeize, Schellack, Bimssteine,
Bimsmehl, Leim, Bronceintur, Goldbronce, Blattgold,
Goldgrundöl, Lackpinsel, Delfarbpinsel, Leimpinsel, Haarpinsel,
Maurerpinsel, Plafondbürsten
sowie sämtliche Sorten
Bürstenwaaren
empfehlen billigt
G. Schober.

Fuhrmannslaternen, Tisch- und

Hänglampen, Küchenlampen
noch zu alten Preisen bei
Carl Schæffer, Rudersberg.

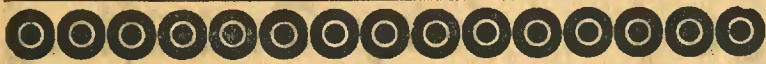
== Soeben wieder eingetroffen: ==

Neues Bürgerl. Gesetzbuch
in hübschem elegantem Einband. Preis per Stück 2 Mk.
Zu haben in der
Buchdruckerei von L. Unterzuber, Welzheim.



Loden-, Filz-, Haar- und Seidehüte

in feiner Ausstattung neusten
Sortiments bringt zu niedrigsten
Preisen in empfehlende Erinnerung.
Matth. Klent.



Chr. Becker, Murrhardt.

Betten-Fabrikation.



Mussteuer-Warenlager.

Anfertigung kompletter Mussteuern
auf Wunsch gewaschen und handiert.

Tadellose Ausführung bei

Monogramms, Hohlsäumen, Festons etc.

Bett- & Flaumdrill, Federleinen

Leinen, Halbleinen, Cretonnes, Damaste und Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten.

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel-,
Hand- & Gläser-Tücher,

Frühstücks-Decken

am Stück und abgepaßt,
farbige und weiße Bett-Decken
weiß, grau und bunt Bett- und Bügeldecken,
halb- und reinwollene Jacquard-Decken
ferner eine große Partie baumwollener

Jaquard-Decken

Wickel- und Kinderwagen-Decken

Sämtliche Betteinlagestoffe

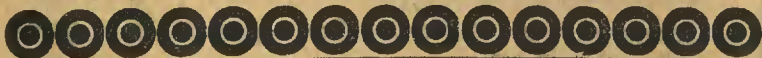
Bettvorlagen, Gardinen,

in weiß und creme, sowie

Spachtel-Rouleaux

abgepaßt und Rouleauxstoff am Stück.

Billigst gestellte feste Preise.



Rechnungen

werden sauber und billig
angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

Fässer Verkauf.

Eine größere Partie Mostfässer, fast wie neu, 300 bis
500 Liter haltend, ist wieder eingetroffen bei

Carl Schäffer, Rudersberg.

Auch kleinere, 150-200 Ltr. haltend, sind vorrätzig.

W e l z h e i m.

Fässer-Verkauf.

Trotzdem in letzter Zeit Fässer bedeutend teurer
geworden sind, kann ich, durch frühen Einkauf
gedeckt, bloß gute weingrüne Fässer immer noch
billigst abgeben.

H. Hohly.

W e l z h e i m.

Eine größere Partie

Fässer

ist wieder eingetroffen bei

G. Schober.

Pinzel und Bürstenwaren
sowie alle Sorten Farben

empfehl

Chr. Bauer.

W e l z h e i m.

Bestes amerikanisches

Schweineschmalz

empfehl

Max Lohss.

Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und
Volksmittel!



Man bitte
diese Unterschrift
und Schutzmarke
zu beachten.

Mariazeller

Magentropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, bei Appetitlosigkeit,
Schwäche des Magens, übermäßigem Athem, Blähung, saurem
Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Sichel und
Erbrechen, Magenkrampf, Darmlähmung oder Verstopfung. — Auch
bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Heberladen des Magens
mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden
als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magentropfen
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf. Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Apotheke „Zum König von
Ungarn“, Wien, I. Fleischmarkt.

Die Mariazeller Magentropfen sind echt zu haben:

In W e l z h e i m in der Apotheke.

Bereitungsvorschrift. Anis-, Coriander-, Fenchel-Samen, von jedem ein und dreiviertel Ounz,
werden groß zerstoßen in 1000 Gern. 80percent. Weinsprit drei Tage hindurch digerirt (ausgelangt),
sobann sieben 800 Gern. abdestillirt. In dem so gewonnenen Destillat werden Nöß 16 Gern. feiner
Bimstein, Myrthe, rothes Sandelholz, Calmus, Euzian, Rhubarber-Wulstwurzel je ein und
dreiviertel Gern. insgesammt groß zerleinert 8 Tage hindurch digerirt (ausgelangt), sobann gut
ausgepreßt und filtrirt. Product 750 Gern.

Jagdgewehre

Lefauxes und Centralfeuer,

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen

sowie die dazu gehörige Munition empfiehlt billigst

Chr. Bauer.

Lohnbüchlein

sind zu haben bei

L. Unterzuber.

Portland-Cementwaren von G. Huttelmaier in Lorch.

Cementröhren in jeder Lichtweite,
Cementbogenröhren von 10—30 cm.

Abortröhren aus Ton, Pferde-, Vieh- und Brunnenröhr, Schweinströge, Kaminplatten mit Aufsatz, Postamente, Grabeinfassungen, Glatte und profilierte Staffeltreppen, Fensereinfassungen, Anlagen von Boden mit Steinzeugplatten für Küche und Dehnen etc., Wasserleitungen, Wasserreservoirs, Canalisationen, Trottoiranlagen, Dungsgruben, Decken aus Beton zwischen Eisenschienen, Betonierung von Stallungen und Fenmen.

Für sämtliche Arbeiten wird weitgehendste Garantie geleistet.

Mein Fabrikat bestens empfehlend, bitte ich die geehrten Reflektanten, sich an meinen Vertreter Herrn Chr. Bauer, Eisenhandlung in Welzheim, zu wenden.

Heinr. Aug. Bilfinger

Welzheim

empfehlte sein sehr reichhaltiges Lager in

Hosenzeugen aller Art,

Tuch & Buckskin

Cheviot Kammgarnstoffen

zu sehr billigen Preisen bestens und ladet zum Besuch freundlichst ein.

Heinr. Aug. Bilfinger.

**Drahtgeflechte, Stachelzaundraht,
Stahlspaten & Schaufeln,
Dunggabeln etc.**

empfehlte

Chr. Bauer.

Wollgarne

verkaufe ich in bekannt besten Qualitäten solange Vorrat immer noch ohne Preiserhöhung.

Albert Zweigle.

Portlandcement, Cannstatter Baugyp

Gypferrohre, Draht,

alle Sorten Stifte, Schlösser,

Bänder, Riegel

Carbolinum, Farben jeder Art

Dele und Firnisse

empfehlte

Chr. Bauer.

Welzheim.

Thomasphosphatmehl

nach citratlöslicher und gesamt-Phosphorsäure empfehlte Waggonweise zu Werkpreisen auf jede Station, sowie in einzelnen Säcken ab Lager hier oder Schorndorf billigst berechnet.

Carl Münz.

Zur Ausfaat der Winterfrucht empfehlte feinst gedämpftes

Knochenmehl

mit 1 1/2% Stickstoff und 28% Phosphorsäure zu M 4.60 p. Str.
Carl Münz.

Fertige

Herren- & Knabenanzüge

Knabenanzüge von Mk. 2 an,

Burschenanzüge von Mk. 7 an,

Herrenanzüge von Mk. 14 an,

Arbeitshosen von Mk. 1.80 an,

Buxkinhosen von Mk. 4 an,

Blaue Arbeitsanz. von Mk. 2.90 an,

Blaue Arbeiterjoppen v. Mk. 1.90 an,

sowie eine große Partie

englisch Lederhosen,

starke Zwirnjoppen, für Männer, Burschen und Knaben
empfehlte billigst

G. Schober.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.

Rennvereins- (Volksfest) Lose

Hauptgewinn 15000 Mark bar.

Gesamtgewinne M. 40000 bar. Lose à M. 1.— 13 Lose für M. 12.—

Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufstellen u. die

Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Welzheim:
Heinr. Aug. Bilfinger.

Geld-Lotterie.

Lose à M 1.— Hauptgewinn
15000 M bar. Ziehung am
17. Okt. empfehlte

H. Hohly.

Volksfest-Lose

Ziehung am 17. Okt. zu haben
bei C. Hiller, Rudersberg.

Welzheim.

Semmelmehl,
Paniermehl,
Eiernudeln,
Bruchnudeln,
breite Eiernudeln,
Griesmehl,
Gerste,
Sago,
Reis

empfehlte

Chr. Bauer.

Eine größere Partie leere

Säcke

hat billig abzugeben

G. Schober.

Welschformmehl

zum Kochen und Füttern, Mehl
Pro. 0, Pro. 1 empfehlte

H. Hohly.

Welzheim.

Emmenthalerkäs,

Schweizerkäs, Rahmkäs,
Limburgerkäs

empfehlte billigst

G. Schober.



Den Bekannten
meiner I. Schwester
Frau Pauline
Kirnhaber,
Postsekretärs Witwe
zur Nachricht, daß
dieselbe gestern mittag in
Stuttgart sanft entschlafen ist.
Welzheim, 5. Okt. 1900.
Der trauernde Bruder
Albert Zweigle.

Ein Mädchen,

das sich im Kleidernähen gründlich
ausbilden will, wird für die
Winter-Saison gesucht von
Frl. Yvonne Greiner
Welzheim.

Schöne



Milch-
Schweine

hat zu verkaufen.

Waldenmaier,

Blüderwiesenhof

Welzheim.

Faszhabnen

empfehlte

Chr. Bauer.

Freitenfürst.

Eine größere Partie gebrauchte



Weinfässer

ca. 600—700 Liter
haltend, hat billig ab-

zugeben.

Rübler Frank.

Albert Zweigle

in **Welzheim**
empfehlte in Ia. Ware billigt

Reis,
Gerste,
Sago,
Gries,
Eiersfaden Nudeln,
breite Nudeln,
Makaroni,
Eiernudel-Gries,
Panirmehl,
Gerstenschleimmehl,
Grünkernmehl,
Hafergrütze,
Haferflocken,
Hafermehl,
Tapioca-Julienne,
Zwetschgen,
Erbsen,
Linsen,

Schnelle Suppen-
rindgen.

C a c a o

in Blechbüchsen von Houten,

C a c a o

offen, Gebr. Waldbaur.

Raffler Hafer-Cacao,

Chocolade

offen und verpackt,

T h e e

offen und verpackt,

frisch gebrannten **Cafee**

zu 1—1,20, 1,40, 1,60 1,80

und 2,— M. p. Pfd.

Weinschmeckende rohe

C a f e

Kath. Malzkaffee, nach Kneip,

Früchten u. homöopath. Kaffee,

Frank Cichorie,

Zucker am Sut,

Würfelzucker in 5 Pfund

Packeten und 25 Pfd. Kistchen,

gest. Zucker,

schwarzen und weißen

C a n d i s

Zibeben,

Sultaninen,

Corinthen (Weinbeere),

Citronat,

Pomeranzenschalen,

Mandeln,

Pfeffer

ganz und gem., weiß,

Pfeffer ganz u. gem. schwarz,

Ceylon-Zimmt

ganz und gem.,

chin. Zimmt gem.,

Piment ganz u. gem.,

Nelken ganz u. gem.,

Muskatnüsse,

Anis,

Fenchel,

Coriander,

Rümmel.

Safran

hochfeine Qualität

etc. etc.

Bettüberwürfe, Betttücher,

Pferdedecken

zu ganz billigen Preisen bei

Carl Schaeffer, Rundersberg.

Stuttgart.

Augenheilanstalt

von

Dr. med. F. Neunhöffer

befindet sich jetzt

Reinsburgstrasse 4.

Sprechstunden von 10—1, 3—5 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr.

Welzheim.

Defen und Herde

empfehle ich immer noch zu früheren billigen Preisen.

Albert Weller.

Welzheim.

Große Auswahl in:

Lampen aller Art,

Laternen, Milchglöden, Cylinder, Dochte
etc. etc.

bei

Jakob Fritz, Flaschner.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich:

Farben jeder Art,

gemahlene, trockene

Wasser- & Oelfarben

sowie stets frisch anstrichfertige

Farben in allen Nuancen,

abgelagerte Oele und Firnisse,

Copallack, Möbellack, Bernsteinlack, Dainarlack, Chaisen-

lack, Asphaltlack, Oel- und Politurlacke in hell und dunkel.

Alle Arten Beschläge, Bänder, Riegel, Stifte u. s. w.

Albert Weller.

Reste!

Reste!

Eine große Partie neu eingetroffener Reste in lauter
neuen neuen Dessin.

Große Reste von 5—10 Meter 1 Pfd. Mk. 1.40.

von 2—5 Meter 1 Pfd. Mk. 1.20.

Kleine Reste

1 Pfd. Mk. 0.50.

Eine Partie

Vorhangstoffreste

das Stück 10 und 15 Pfennig.

Eine Partie Schurzbarhentreste,

Kleiderstoffreste, Bettzeugreste und Blusenstoffreste

empfehle sehr billig

G. Schober.

Ein evang. jüngeres

Mädchen

wird zum Eintritt auf 1. Novbr.
oder später gesucht von

Frau Werkmeister **Köpf**
in **Gmünd, Wilhelmstr. 32.**

Welzheim.

Zum sofortigen Eintritt sucht
einen tüchtigen

Arbeiter

Friedr. Frech, Schuhmacher.

Welzheim.

Eine gebrauchte runde

Mostpresse

hat billig zu verkaufen.

Schmid Gluz.

Murrhardt.

Schöne gebrochene

Winter-Äpfel

kauft zu guten Preisen.

Albert Böhringer.

Welzheim.

Rekruten-

Abschied.

Zu dem am nächsten
Sonntag den 7. Oktober
nachmittags 3 Uhr im
Gasthof z. „Lamm“ statt-
findenden

Abschied

werden sämtliche an 1878,
1879 und 1880 geborene
Rekruten von hier und aus-
wärts freundlich eingeladen.

Mehrere Rekruten.

Welzheim.

Frisch geschossene



Rehböck

u. Hasen,

sowie Schnepfen
und Feldhühner

kauft zu den
höchsten Preisen

G. Guberan,

Rüschner u. Wildbrethandlung.

Hamburg-Amerika-Linie

HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-
Schneldampfer.

Fahrtdauer 8 Tage,

sowie Dienst mit

regulären Doppelschrauben-
Dampfern.

Ferner Beförderung nach

Brasilien-La Plata

Ost-Afrika u. Ostasien.

Fahrtarten zu Original-

preisen bei

Albert Weller,

Welzheim.